

MERKUR CUP: KREISFINALE BEIM FC UNTERFÖHRING



Sieger SV Heimstetten

Turniersieger nach Achtmeterschießen: Heimstetten E-Jugend. Hinten von links: Ani Zink, Lucas Bayer, Quirin Asam, Eric Lehnert, Maximilian Wasiluk, Konstantin Rösl; vorne von links: Aras Alptekin, Arthur Schmalz, Leon Herz, Max Müller-Armack, Noah Kolic.



Der Pokal

Nach Bezirksturnier und Finale in Unterhaching steht fest, wer die Trophäe bekommt.



Zweiter FC Ismaning

Ganz knapp geschlagen: Das Ismaninger Team. Hinten v. links: Conor Zeiler, Moritz Poggemöller, Luis Eisenreich, Vitus, Johannes Kieweg, Finn Luca Stasiak, Henry Hill, Luis Brand; vorne v.l.: Leon Sogojeva, Dimitrios Vlachos, Edin Saric. ALLE FOTOS: BIRGIT GLEIKNER

Muttertag auf dem Fußballplatz

Fußballbegeisterte Familien bringen fürs Kreisfinale alles unter einen Hut

VON GUIDO VERSTEGEN

Unterföhring – Das Kreisfinale im Merkur CUP am Muttertag: Wie vereinbaren die Familien im Unterföhringer Publikum diese beiden besonderen Termine miteinander, sind die Papas womöglich in der Überzahl, weil die Mama einen freien Tag geschenkt bekommen hat? Wir haben uns umgehört.

Sie haben alles perfekt unter einen Hut gebracht: Familie Gorican saß am Morgen noch gemeinsam beim ausgiebigen Brunch und Gesellschaftsspielen beieinander, ehe es Mutter Katrin, ihren Mann Mihael und Sohn Philip (10), Jugendspieler des FC Unterföhring, auf den Fuß-

ballplatz zog - die ältere Tochter (13) wollte später nachkommen. Kuchen, Blumen, selbstgemachte Schokolade, eine selbstgebastelte Karte und ein Fläschchen Eierlikör hatte Katrin zum Muttertag bekommen. „Ich bin freiwillig hier“, witzelt sie – und ergänzt: „Wir machen den Muttertag zum Familientag!“

Und dann sitzen da diese sechs Frauen nebeneinander auf der Tribüne, sind in eine rege Unterhaltung vertieft und diskutieren die Ergebnisse des SV Lohhof. Auf die Frage, wo denn ihre Männer stecken, kommt die Antwort schnell: „Weiter drüben, näher am Spielfeld.“ Mäire Wehrle berichtet, dass sie da-



Fußball gehört zum Familienleben: Sabine und Markus Antwerpen mit den Söhnen Luka und Maximilian (im Trikot), die beim FC Phönix Schleißheim spielen.

gen hätten, wo doch heute das Turnier anstehe. „Wir waren gestern Abend beim In-

der essen“, sagt sie. Ihre Söhne Max (Jahrgang 2011, war am Sonntag aktiv) und Bobby

(schaut zu) spielen für den SV Lohhof, also für jenen Verein, bei dem ihr Mann Markus Co-Trainer und Manager ist. „Bei uns sind die Frauen genauso dabei wie die Männer“, betont sie.

Familie Antwerpen unterstützt in Unterföhring die Mannschaft des FC Phönix Schleißheim. Dort spielen auch ihre beiden Söhne, Luka ist heute beim Merkur CUP im Einsatz, der jüngere Maximilian ist als Zuschauer mit dabei. „Wir sind unter der Woche montags, dienstags, donnerstags, samstags und/oder sonntags in Sachen Fußball unterwegs“, berichtet Vater Markus. „Und wir teilen uns das auf“, ergänzt seine Frau Sabine. Der Größ-

re der beiden fahre auch mal mit dem Fahrrad zum Training. Sie habe kein Problem damit, den Tag heute auf dem Fußballplatz zu verbringen, „ich weiß ja auch, dass das meinen Männern Spaß macht“.

Die Schuberts wiederum haben mit dem Muttertag rein gar nichts am Hut – und das gilt auch für den Valentinstag. Sohn Liam trägt das Trikot des FC Aschheim, wo sein Vater Falk in der ersten Mannschaft spielt. „Er ist schon schlimmer als ich, will sich alles anschauen und muss jedes Ergebnis wissen“, erzählt der 37-Jährige. Und seine Frau Sandra lächelt: „Muttertag ist bei uns mal wieder ausgefallen.“



Der Ehrenkodex: Luke Kaiser vom FC Unterföhring liest die Formel vor dem Turnier.

„Digger oder Bruder gibt's bei mir nicht“

Das „Buch der Werte“ ist ein Leitfaden für Spieler und Eltern

Unterföhring – Kann man die Botschaften und Erkenntnisse aus dem für den Merkur CUP entwickelten „Buch der Werte“ in den normalen Trainingsalltag integrieren respektive sie dort zum Leben erwecken? „Das ist sicherlich nicht so einfach“, sagt Daniel Fronske, Trainer der E-Jugend des FC Unterföhring.

„Unsere Kinder zu erziehen, zu verstehen, zu achten und zu lieben ist unsere wichtigste Aufgabe. Ein Kind zu verstehen, heißt aber auch, die Welt mit seinen Augen zu sehen. Unser Ziel sollte es sein, Werte zu vermitteln, zu verinnerlichen und vorzuleben“, heißt es in dem Leitfaden, den alle am Merkur CUP teilnehmen-

den Mannschaften erhalten. Dabei gehe es unter anderem darum, Orientierung zu schaffen in unserer schnelllebigen und mitunter kalten Welt.

Das kann auch Daniel Fronske so unterschreiben, ihm sind aber vor allem zwei Punkte dabei wichtig – Respekt und Kommunikation. Sein Kapitän Luke Kaiser hatte vor Anpfiff des ersten Spiels aus dem „Buch der Werte“ vorgelesen, der Trainer erinnerte daran, wie wichtig es ist, miteinander zu reden – auf dem Platz und neben dem Platz. Er habe beispielsweise kurzfristig vier Kinder in seinen Kader integrieren müssen: „Gerade bei der Aufnahme neuer Spieler muss man

viel miteinander sprechen, vor allem auch die Jungs untereinander.“

Respekt zeigen bedeute auch, mal aus dem Gewohnen auszubrechen, das merken seine Spieler, die ihre Zweierübungen im Training mit wechselnden Partnern machen müssen. Und dann komme es natürlich noch darauf an, was man wie sagt: „Bezeichnungen wie Digger, Bruder oder Alter gibt es bei mir auf dem Spielfeld nicht – jeder Spieler hat einen Namen und den benutzen wir auch.“ Das trage durchaus Früchte: „Einige Elternteile meinten schon, sie wünschen sich, ihr Kind würde zuhause auch mal so rede.“ guv

Fels in der Brandung

Heimstettens Kapitänin Anastasia Zink spielt ein super Turnier

Unterföhring – Anastasia Zink war beim Merkur CUP-Kreisfinale in Unterföhring das einzige Mädchen und gehörte noch dazu zu den jüngeren Spielern: Es wurde ihr Turnier.

Sie ist Kapitänin ihres Teams, erzielte die beiden Treffer im Halbfinale gegen den FC Unterföhring (2:1), verwandelte im Endspiel gegen den FC Ismaning den entscheidenden Achtmeter (4:3), war Dreh- und Angelpunkt: Anastasia Zink spielte ein super Turnier. „Sie ist unser Fels in der Brandung“, stellen Coach Lino Ballof und sein Co-Trainer Julian Bauer unisono fest. Obendrein ist Anastasia erst Jahrgang 2012, sie könnte also theoretisch auch im nächsten Jahr und – aufgrund der Ausnahmeregelung für die Mädchen im Jungen-Wettbewerb – sogar 2024 wieder beim Merkur CUP auflaufen.

„Sie konnte kaum laufen, da hat sie schon gegen den Ball getreten, während ihr Bruder auf dem Platz stand“, sagte Anastasias Vater Michael, der das Turniergehen gemeinsam mit seiner Frau Monika und Sohn Alexander (spielt inzwischen in Heimstettens B-Jugend) genau verfolgte. „Eigentlich schieße ich nicht so viele Tore“, erzählte Anastasia, nachdem der SV Heimstetten – der Klub ist immerhin Sechster der Merkur CUP-Bestenliste – das Endspiel erreicht hatte. Als Bindeglied zwischen Abwehr und Angriff bringt sie Struktur ins Spiel ihrer



„So lange wie möglich bei den Jungs spielen“: SVH-Spielerin Anastasia Zink (hier im Finale gegen Ismaning) .

Mannschaft, hat offensiv wie defensiv ihre Qualitäten.

Apropos Qualitäten: „Sie trifft auch gut vom Punkt“, berichtete ihr Vater. Und Anastasia durfte das dann wenig später unter Beweis stellen, als sie im Endspiel ganz gelassen den entscheidenden Achtmeter verwandelte. Der Rest war Jubel pur, auch beim Trainingsgespann des Teams.

Für Lino Ballof war es ein besonderer Sieg, schließlich spielte der heute 22-Jährige lange in der Jugend des FC Ismaning, ehe er sich nach einer Verletzung und mit Blick auf sein Studium entschied, nicht im ambitionierten Herberbereich sein Glück zu versuchen. Stattdessen kehrte er

als Jugendtrainer zu seinem Heimatklub SV Dornach zurück, ehe die Anfrage des SV Heimstetten kam. Für Finalgegner Ismaning fand er nur lobende Worte: „Es war ein hartes Stück Arbeit, und gerade im Angriff ist die Mannschaft wirklich sehr gut besetzt.“

Wie geht es jetzt weiter für Anastasia? „Ich will auf jeden Fall so lange wie möglich bei den Jungs spielen, um mich weiterzuentwickeln“, sagte sie. Das ist auch das, was Kenner der Szene ihren Eltern geraten hatte. Dass Anastasia noch einiges vorhat, davon ist ihr Umfeld fest überzeugt. Michael Zink: „Fußball bestimmt bereits jetzt ihr Leben.“ guv

SPORT IN ZAHLEN

**Vorrunde**

FC Aschheim - SV Heimstetten	0:2
FC Ismaning - Kirchheimer SC	5:2
SV Lohhof - TSV Feldkirchen	3:0
FC Unterföhring - FC Phönix Schleißheim	1:1
FC Aschheim - Kirchheimer SC	4:0
SV Heimstetten - FC Ismaning	1:1
SV Lohhof - FC Phönix Schleißheim	2:1
TSV Feldkirchen - FC Unterföhring	0:9
Kirchheimer SC - SV Heimstetten	0:2
FC Ismaning - FC Aschheim	2:1
FC Phönix Schleißheim - TSV Feldkirchen	6:1
FC Unterföhring - SV Lohhof	3:0

**Gruppe A**

1. FC Ismaning	8:4	8
2. SV Heimstetten	5:1	7
3. FC Aschheim	5:4	4
4. Kirchheimer SC	2:11	0

**Gruppe B**

1. FC Unterföhring	13:1	9
2. SV Lohhof	5:4	7
3. FC Phönix Schleißheim	8:4	5
4. TSV Feldkirchen	1:18	0

**Endrunde**

**Spiel um Platz 7**  
Kirchheimer SC - TSV Feldkirchen 5:1

**Spiel um Platz 5**  
FC Aschheim - Phönix Schleißheim n.A. 4:3

**Spiel um Platz 3**  
SV Lohhof - FC Unterföhring 1:2

**Halbfinale**  
FC Ismaning - SV Lohhof 1:0  
SV Heimstetten - FC Unterföhring 2:1

**Finale**  
FC Ismaning - SV Heimstetten n.A. 3:4

**ESB-Fairplay-Preis:** Phönix Schleißheim

- Platzierung**
1. SV Heimstetten\*
  2. FC Ismaning\*
  3. FC Unterföhring
  4. SV Lohhof
  5. FC Aschheim
  6. FC Phönix Schleißheim
  7. Kirchheimer SC
  8. TSV Feldkirchen

\*für das Bezirksfinale (2./3. Juli) qualifiziert

fussball-vorort.de

Hier finden Sie das Online-Portal für Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberichten und Statistiken.